

Wichtig zu wissen

Ort: Vortragsraum Glenrothes / Pontoise
Kliniken Böblingen

Datum: Mittwoch, 5. April 2017, 19 Uhr

Thema: Systemische Mykosen
bei Intensivpatienten

Kontakt: Sekretariat Klinik für Anästhesie
und Intensivmedizin
Petra Neusteuere
Tel.: 07031 668-22392
Fax: 07031 668-22874
p.neusteuere@
klinikverbund-suedwest.de

In Zusammenarbeit mit der Kreisärzteschaft
Böblingen.

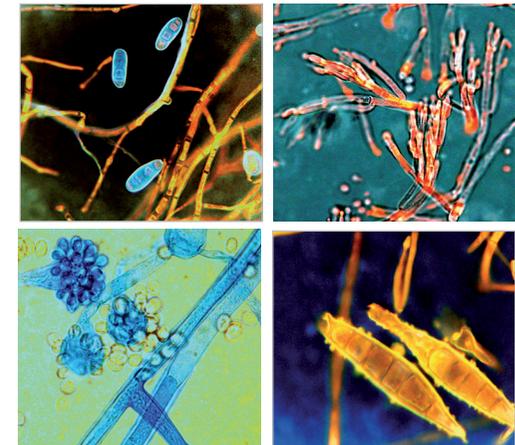
CME: 2 Punkte

Wir danken der Firma Pfizer Pharma PFE
GmbH, Berlin für die freundliche Unter-
stützung.



Klinikverbund
Südwest
Klinikum Sindelfingen-Böblingen
Kliniken Böblingen
Bunsenstr. 120
71032 Böblingen
Tel.: 07031 668-0
www.klinikverbund-suedwest.de

Einladung



Fortbildungsveranstaltung

Systemische Mykosen
bei Intensivpatienten – früh
erkennen, adäquat behandeln
Mittwoch, 5. April 2017, 19 Uhr



Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Kliniken Böblingen
Chefarzt Dr. med. Andreas Ostermeier, MHBA
Bunsenstr. 120
71032 Böblingen

Bitte senden Sie die Antwortkarte bis
24.03.2017 per Post, per Fax oder per Mail
an uns zurück.
Fax: 07031 668-22874
p.neusteuere@klinikverbund-suedwest.de

Anmeldung

Fortbildung am **5. April 2017**,
Systemische Mykosen bei Intensivpatienten – früh erkennen, adäquat behandeln.

Ich nehme teil, mit

Personen

Ich kann leider nicht teilnehmen

Ort, Datum, Unterschrift

Stempel

Programm

Mittwoch, 5. April 2017

19.00 Uhr Begrüßung

Dr. med. Andreas Ostermeier, MHBA
Chefarzt der Klinik für Anästhesie
und Intensivmedizin
Kliniken Böblingen

19.10 Uhr Systemische Mykosen bei Intensivpatienten – früh erkennen, adäquat behandeln

PD Dr. med. Christoph Lichtenstern,
Leitender Oberarzt der
Anästhesiologischen Klinik
Universitätsklinikum Heidelberg

Anschließend Diskussion

Im Anschluss an den Vortrag laden wir Sie zu einem
kleinen Imbiss herzlich ein.

Im kleinen Kreis haben Sie dann die Möglichkeit,
aktuelle Probleme zu beleuchten und Erfahrungen
auszutauschen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben den bakteriellen Erregern rücken bei unseren
Intensivpatienten die Pilzkrankungen zunehmend in
den Fokus – insbesondere Patienten nach ausgedehnter
Oberbauchchirurgie sind als Hochrisikogruppe, v. a. bei
Perforationen, Leckagen oder Pankreatitis zu werten.
Die Letalität der postoperativen, bakteriellen Peritonitis
wird bei Candida spp. Nachweis um den Faktor drei
erhöht und die frühe antimykotische Therapie ist ein
Eckpfeiler der Therapie. Die klinische Praxis stellt uns
aber vor einige Probleme:

Welche präventiven Strategien, neben einem sparsamen
Einsatz von Breitspektrumantibiotika, gibt es?
Wie gehen wir bei der in vielen Fällen diagnostischen
Unsicherheit mit dem Spannungsfeld „Früher Therapiebeginn“
vs. „Unnötiger Antikmykotikaexposition“
um? Können wir bis zum Pilznachweis im Blutstrom
warten? Reichen unsere diagnostischen Verfahren wie
Risikoscores, mikrobiologische Anzucht und Blutkultur
mit Zeitverzögerungen? Oder hilft die histopathologische
Diagnostik? Oder doch besser die 1,3-beta-D-Glucan
Bestimmung?

Auch im therapeutischen Bereich entstehen immer
wieder Unsicherheiten: Unterscheiden sich Indikation
und Nebenwirkungsprofil der Echinocandine relevant?
Sind Resistenzen bereits ein klinisches Problem? Wie
lange soll therapiert werden, wann kann deeskaliert
und von einem Echinocandin auf orales Fluconazol
umgestellt werden? Bei welchen Patienten ist die
ophthalmologische Untersuchung mit Fundoskopie
unumgänglich?

Wir freuen uns, dass wir mit PD Dr. med. Christoph
Lichtenstern einen hervorragenden Referenten gewinnen
konnten. Herr PD Dr. Lichtenstern hat sich neben seiner
klinischen Tätigkeit auch wissenschaftlich über einen
längeren Zeitraum intensiv mit dem Thema befasst und
er wird uns einen aktuellen Überblick geben können.

Dr. med. Andreas Ostermeier, MHBA
Chefarzt der Klinik für Anästhesie
und Intensivmedizin, Böblingen

Dr. med. Philipp Kunz
Ltd. OA der Klinik für Anästhesie
und Intensivmedizin, Böblingen